Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine

**Band:** 9 (1927)

Heft: 33

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer Frauenblatt

# Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Filr die Schweiz per Poli jährlich Fr. 10.30, halbildrich Fr. 5.20, viertelährlich Fr. 3.20. Für das Ausland wird des Bords zu obigen Preisen hünzugerechnet. ofingelnummern hoften 20 Ap. Crhälitich auch in samitichen Vachnhof-Kiosken.

Ericheint jeden Freitag Berlag: Benoffenicaft "Schweizer Frauenblatt", Burich Injertionspreis: Für die Schweig: Die einfpattige Nonpareille-geile 30 Ap., Ausland 40 Ap. Reklamen Schweig Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.-per Zeile, Chiffrechift 50 Ap. Keine Verbindlichkeit für Pla-gierungsvorfdriffen der Injerate. / Infeatenschulp: Mittwoch Abend

Administration und Inferates-Annahme: Ovag A.-G., Jürich, Sibiliraße 43, Telephon S. 65.49, Policieci-Konto VIII 3001 / Druck und Expedition: Buch- und Kunstiduckerei A. Peter, Pfaffikon-Jürich, Tel. 60

Zürich, 19. Auguft 1927

# Wochenchronik.

Bochenchronik.

Schwetz.

Groß ift in unierm Lande die Erregung über das Bom benattentat in Basel, das am 11. August im Anfabus die Emonstrationsverlammlung um Brotest gegen dem Boldzug des Todesutreils an Saco und Vanzelt stattscho. Diese graven dasse ein wertvolles Menscherleben zum Opier siel, läßt sich in tyrer Sinnlossett kann verstehen. Was das dat de ein wertvolles Menscherleben zum Opier siel, läßt sich in tyrer Sinnlossett kann verstehen. Was dat die Echweiz mit dem ameritansischen Urteitsspruch zu tum. Es sichses ein der ein wertvolles Menscherleben zum Opier siel, läßt sich in ihrer Sinnlossett kann verstehen. Was dat der Echweiz zu der ein wertvolles Menscherleben zum Opier siel, bei die Stelle auf Schweizerboden auswirten fonnte. Die bürgertsichen politischen Parteien von Basel gaben in einem Aufrus an die Bewölferung ihrer Empschaptung über das Gescheinis und ihrem Unwillen darüber Ausdruch ges ein Balel Parteisährer gibt, die sich nicht schweize, des Singer auf das Sedenstlichste aufzupeitschen und die Einschlichste zus eine Ausgere lich der eine Ausgereich unterstehen und der gescheinen Schweiz, wei in Amerika, in Desterreich und anderswolfenwe Agitatoren am Werte sind, läßt sich nach den Erschweizen unterstehen in der Schweizen. Sprengstoffvedrechen unterstehen in der Schweizen der Wirtschlassen der Ausdruch der Schweizen der Ausdruch der Schweizen der Ausdruch der Schweizen der Schweizen der Schweizen der Schweizen werden.

Der Bundesstat beschoft in der Sitzing vom 17. August Bunde von einzelnen Kantonen für die die sich gesche der Bundesgerichtes, doch ann sie auch den tantonalen Behörden durch die zin zu fehre der Ausdruch der Ausdru

#### Ausland.

Der Bollzug des Todes urteils an Sacco und Banzetti wurde auf den 22. August werschoben.

Am 16. ds. itat der Oberste Gerichtshof von Massachustes in Boston zusammen, um eine Ertsärung der Vereteidiger der Berurteilten anzuhören. Der Hauptverteidiger hill begründete die Einwände gegen das frühere Verfahren, das zum Todesurteit sühret. Estaatsanwalf Re ab ing ertsärite doggegen, das die Angestagten durchaus in Uebereinstimmung mit den hesseschende Gelegken abgeurteit murden. Das Gericht will am 19. ds. Belschuß salfen. Der Sitzung wohnte Fra u. Sacco dei, der es gelang, ihren Ehemann von der Fortiehung des Hunn auch der Bayldsten. Gegen des Urteil hat nun auch der Papier der Verstellung des Der Verstellung des Der Verstellung der Verst

#### Tuberkulose=Fürsorge in Davos.

Bon M. L. Wild.

Es gibt immer noch solche, Männer und Frauen, welche vor den Namen Davos, Arosa, Lensin nicht nur einen heiligen Respekt, sonsern oft ein wahres Grausen haben. Ich habe es letzten Herbit trotzdem gewagt, zur Ausheilung eines Katarrhs für einen Winter nach Davos zu geben und es mer enkfolder eine lung eines Katarrhs für einen Winter nach Daws zu gehen und es war entschieden eine ausgezeichnet Idee von mir. All' den Aenglisichen und Veberängitichen, all' den Vellgesunden, die nicht wissen, was Kranksein heißt, nicht verstehen, was "kuren müssen" bedeutet, kann ich feinen besperen Kat geben als: gehet einmal so 3 die A Wochen für die Ferien in eine dieser Erholungsftätten, geht in eine diese Erholungsftätten, geht in eine diese Erholungsftätten, geht in eine diese Krenlionen, wo ihr nur Kurbedürftige um euch herum habt und bringt eure Tage mit ihnen zu. Aber gehet nur dann, wenn ihr den aufrichtigen Willen mit euch nehmen sonnt ernen zu wolsen von der andern Welt, in die ihr euch verlegt fühlen werdet, und verstehen zu lernen. Wir fürchten uns bekanntlich nur vor einer Gescapt, so lange wir sie ni ch i tenvor einer Gefahr, so lange wir sie n ich t ken-

An der obern Hälfte des Sportweges in Davos, welcher zum Eingang der Eisbahn hin-unter führt, fällt ein hibscher, fleiner Laden auf mit allerhand kunstgewerblichen Gegen-itänden und Handarbeiten in den beiden Schaufenstern. "Seimarbeitszentrale" steht Schaufenitern. "Heimarbeitszehrrate sehr über dem Eingang geschrieben. Viele gehen vorüber und schauen hinein, einige treten nä-her, angezogen durch die hübschen Sächelchen, die sich da zeigen. Wir aber wossen eintreten und uns ein wenig erklären sassen, was es mit dieser Seimarbeitszentrale für eine Bewandt-

biejer Hetmatveitiszentrale für eine Sewandr-nis hat.
Die "Heimarbeitszentrale Davos" wurde vor ca. 2 Jahren von Dr. med. M. Behrens und seiner Frau in Davos mit Hilse einer Schonkung gegründet und bilbet einen kleinen Anfang zu einer großen Idee. Als aemachter Arzt hatte Dr. Behrens so recht Gelegenheit,

oder innehalten.)

Sin von Dr. Behrens gegründetes, fleines Komitee nahm es nun an die Hand, mit Hilfe der geschenkten und weiterer gesammelter Gel-der einen ersten Ansang zur Arbeitsbeschaffung vorläufig sür kurbedürftige Frauen zu machen. Am 1. November 1925 konnte die Heimarbeitszum 1. Andeim ber 1925 tonne erd Speinardetes-gentrale in ihrer jezigen Form eröffnet wer-den, Ein Basar mit Bertauf von Hein-kreiten, Versolung, Anfrührungen etc. half, unterftügende Mitglieder zu gewinnen und das Unternehmen bekannt zu machen. Es konnten auf Weihnachten hin eine Menge Bestellungen aller Art aufgenommen werden die dem neuen Unternehmen rasch Freunds warben.

Seute hat die Zentrale ihre Notwendigkeit bereits glanzend bewiesen. Der Verkeft zwischen Arbeit-Suchenden und Arbeit-Bringenden wird durch eine in allen Handarbeiten sehr geschietet Weiterin vermittelt, welche zugleich den Laden besorgt. Gegen Weihnachten hin hat die Zentrale Seckheiten Der ihr die der in hat den Laden besorgt. Gegen Weihnachten hin hat die Zentrale Hochbertieb. Da sind in erster Linie die laufenden Westellungen für Geschente auszuführen. Eine Wenge Arbeiten werden furz vor den Festtagen noch zum Fertigmachen gebracht, weil die Zeit nicht mehr gelangt hat. Da soll dann die Heimarbeit helsen. Die Heimarbeiterinnen selhst stellen auf eigene Aechenung hin gefertigte Gegenstände im Laden aus, wo sie in Kommission genommen und ohne Gewinnausschlässen sieht zugenstätzte. Bet die Schalbeite den Echmundkässen sieht sein Schmundkässen sieht senells das Berztaufslofal aus mit all' seinen Häharbeiten, mit Lampenschren, bemalten und geschnisten Holgarbeiten, Potzellanmasereien, Leders

waren und taufend nüklichen und hübschen

waren und tausend nücklichen und hübschen Dingen, die man alle sogleich kausen möchte. Wächrend den ruhigeren Zeiten des Jahres liegt die Hauptausgade der Zentrale neben den Borbereitungen für den jährlichen Basar und Weihnachten in der Vermittlung von Strick, Näh und Klidarbeiten an die heimarbeiterinnen. Die ständige Junahme der Austräge beweist am flarsten, wie willsommen diese bedegenheit ist, seine Wässche am Orte selbge delegenheit ist, seine Wässche am Orte selhst reparieren zu lassen. In Hotels und Sanatorien wird Propaganda gemacht und wie sich siede der der die welche oft wochenlang ans Bett oder Jimmer gefesselt sind, wenn sie ihre Strümpse stoppen lassen fie ihre Strümpse stoppen lassen fie ihre Strümpse sopsielt werden, Lagund Rachtwösse in Ordnung gebracht. Unlein, Etrickwaren, Handschub, alles erbenkliche Gerade diese Seine welchen tön werd wird mehr und mehr ausgebaut werden fon-

Bom Frühjahr bis in den Spatfommer hinein strunglagt vis in den Spatjommer hinein sinden regesmäßig Kurse sir bei Seimarbeiterinnen statt, in welchen diese sich in allen Handarbeiten vervollkommnen können oder Keues zu lernen Gelegenheit haben, je nach Wunsch.

nach Wuniqu.
Die größten Schwierigkeiten bei der Durch-jührung erwachsen aus der Eigenart des Wer-tes selbst. 1. dürsen wir nicht vergessen, daß die Beimarbeitenden alles Kranke sind, die unter ärztlicher Kontrolle stehen, in erster Linie Schweizerinnen. Diese Bestimmung ist in den Echtutus eitgeglach Statuten festgelegt.

Statuten sestgelegt.
(Es ist selbsverständlich, daß ihre Arbeiten desimsjägert werden.)
Diese Kranken nun sind, wenn ihnen der Arzt auch eine beschrätzeit erlaubt hat, nicht immer gleich leistungsfähig. Es kommen seiberzustände, Ermildungskuten, Betteuren, in denen eine angesangene Arbeit liegen bleiben, eine Bestellung zurückgegeben werden muß. Man ist gezwungen, den Auftraggeber warten zu lassen, oft verschieden Beitpunkt oder aber rassellen auf einen späteren Zeitpunkt oder aber rassellense Ersatzu lu-Zeitpunkt oder aber rajchestens Ersatz zu su-chen, der gewöhnlich äußerst schwer zu finden ist. Die gleiche Geschicklichkeit findet sich auch gebracht, weil die Zeit nicht mehr gelangt hat. It. Die gleiche Geschicklichkeit sinder sich mehr gelangt hat. It. Die gleiche Geschicklichkeit sind nich dass die Nachfolgearbeiterinnen selbst stellen auf eigene Rechen in ohne weiteres da weiterlahren kann, wo nung hin gesertigte Gegenstände im Laden aus, wo sie in Kommission genommen und Kechsel von dassen des schwicklichen sieht jeweils das Bere Rochmudkässchen sieht sie kranken vielleicht se ein Schmudkässchen sieht siehen Hälber dassen, kreuzstiche und Käharbeiten, zu geschickten heten heine Kranken vielleicht sat, mit Lampenschirmen, bemalten und geschnitze ihre Gesundheit zurückgewonnen ten Holzarbeiten, Porzellanmalereien, Ledere und reisen heim. Aufgabe der Zentrale ist es

ihn ja."
Großmutter legte die weißen Haubenbänder flacher über der Weisen Saubenbänder flacher über der Verlig zurecht." Selbstverständlich ist die Einwilligung von Etorm die Jauptiache. Auf die verwiederten Jaare, Lieber ihr Gelein, ist die verwiederten Jaare. Lieber ihr Gelein, ist die verwiederten Jaare. Lieber ihr Gelein, ist die verwiederten Jaare. Lieber ihr Gelein werde mit ihm sprechen. Ihm werden von eine Konten die werden die demarter, durch die konten die verwiederten Jaare. Lieber ihr Gelein, die eine Mote mein germitter erwiderten die eine kate nicht kan die kan die die der die der Lieber das ist auch im Grunde genomen auf der manchmal den Konten der machmal der die kan die der die eine glüdliche."

dann wieder, einen vollwertigen Ersas müß-sam heranzubilden, und im Grunde ist es ja das beste, was man diesen Kranken wünschen

lam geranzubren, und Wennog it es ja das beite, was man diejen Aranken wünschen kann, daß man sie bald wieder als gesund ans Unterland abgeben dart!

Alle diese Uedelstände verteuern die Unschen. Dazu kommt noch, daß die Arbeitenden so dezahlt werden müssen, daß sich ihre Arbeit auch lohnt. Es wäre völlig verfehlt, hier den gleichen Fehler zu begehen, den man so vielen Heinarbeitszweigen auch in der Schweiz zum Korwurf macht: Unterentlöhnung. Die Davosser Zentrale soll in erster Linie sür die Arbeitenden eine Wohltat seine bein Komitee, des das Unternehmen leitet, eine Verenigung gebildet, welche sich aus Mitgliedern aus der ganzen Schweiz zumammensetz und der jedermann beitreten kann, der jedes Jahr im Misnimum 3 Fr. Beitrag an die gute Sache zu leisten gewillt ist. Die Werdung neuer Mitglieder ist dringen dies und Anmeldungen siets willkommen.

So weit, was die heute existiert.

s willkommen. So weit, was bis heute existiert. (Shluh folgt.)

#### Die Astronomin Maria Mitchell

Die Alfronomin Maria Mitchell war die Tochter eines einfachen Schullehrers auf der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Auätertolonie und Walflichflation betannten Insel Kantudet (Massachetts), der in seinen Musselinnden aus Liebhaberei Sternfund der treb und sich seine noch sehr junge Tochter als Gehilfin herandidert darauf ein, daß sie schilfin herandidert darauf ein, daß sie schollisin herandinen mit ande war, ihm regelrecht zu assistieren mittande war, ihm regelrecht zu assistieren. Dant ihrem bremenden Lerns und Leseiser wußte sie der Bonnenstinisternis von 1881 wertvolle Dienste leisten fonnte. Ihm fam es dabei vor allem darauf an, die genaue Lage seines Wohnhausen nach Längens und Verietungen nach Längens und Verietungen sieh Mitchellen; war er doch nicht nur in der Uhrmacherei er bestent und er doch nicht nur in der Sternfunde Autodidatt, sondern auch in der Uhrmacherei: er bei forgte sie die Exteundeten Kapitäne der Balfischiger das Regulieren der Schiffschronometer nach Greenwichzeit. Die Wichtigsteit dieser Arbeit nahm mit der wachsenden Bedeutung der Insel als Walfischiation immer mehr zu, so daß ihm bald die Instandhaltung sämtender Schonometer der 92 Fahrzeuge Inseln auf gläntlicher Alter ührertragen murde

tung sämtlicher Chronometer der 92 Kahrzeuge zählenden Flotte übertragen wurde.
Danf der hervorragenden Mitarbeit Maria Mitchells wurde ihr Haus bald zu einer offiziellen Beobachtungsstatton, sitr welche die Regierung fosiprielige und off sehr tompstzierte Weß- und Kegistrierapparate lieserte, werd wir den und herzigher Erhonungen, Stattliften usw. jür den "Nautical Almanac". Die junge Assistation und beiorgte selbständig alse Beschoftungen und Eintragauscen, welche ite resobochtungen und Eintragauscen, welche ite refen usw. sür dem "Nautical Almanac". Die junge Afronomin beforgte lelbsfändig alle Beobachtungen und Eintragungen, welche sie regelmäßig der Fachgeitung mitteilte. Dadurch dahnten sich zwieden ihr und dem Herausgeber sowie den übrigen Mitarbeitern — den sührenden Mathematisern und Assember here zeit — lebhafte Beziehungen an, die sie zu selbständiger Forschung anregten. Jupiter und Mars waren die hauptsächlichsten Gegenkinde ihres Studiums, edenso die Kometen: derzenige von 1847, den sie entdette, ist nach ihr benannt worden. Auf Berwenden Prosessios Generatis von der Harvensten Ausschleiben Worfelior Generetts von der Harvard University verlieh König Christian VIII. von Dänemart ihr eine Medaille: dodurch wurde sie im Auslande ebenso wie in ihrer Heimat als führende Atademie siir Kunst und Wilsessich ein kunst und Wilsessich ein unterstätelbe. Bassar Frau — zum ordentlichen Mitzsiede. Bassar Schlage Frau — zum ordentlichen Mitzsiede. Bassar Schlage einer der ersten Universitäten Amerikas siir Frauen, übertrug ihr die Kernwarte, ein Umt, das sie 23 Jahre lang, die führ und hilst einer der ersten den

Jahre 1859 ernannte der Berband sortschritzlicher Frauen Amerikas sie zur Kräsidentin,
und in dieser Eigenschaft stand sie in brieflichem oder persönlichem Verfehr mit dem bedeutendsten Frauen ihres Landes. Aber die
größte Ehrung, die ihr se guteil wurde, wir das Geschent eines Telestops, das ihr, während
ise in Kassard dasserte, im Namen alter Frauen
Amerikas überreicht wurde. Zweimal dereiste
lie Europa, um verschiedene Observatorten kennenzulernen, und überall wurde sie von den
siührenden Astronomen — besonders von Sir John derschelt, dessen Gast sie wiederholt war
— als ebenbürtige Geschrte empfangen.
Wie kam sie zu dieser Ausnahmestellung,
sie, die nur die Volksichule des kleinen Ausleilandes besucht, keinen andern Fachunterricht
als den thres Baters genossen und deren ganze
Bibliothek auf drei schmasen Regalen Alah
hatte? Ihr Studderzimmmmer im väterlichen
vom obern Hausssur abgetrennter Berschag,
tetwa so breit wie die Tür, und ebenso ties; ihr
Arbeitstisch nur ein Brett, auf Auerleisten ruhend, über dem sich die paar Bücherborten
erhoden, welche zusammen mit dem schlichten
Solzsund die von Enter auf Chaerleichen ruhend, über dem sich die paar Bücherborten
erhoden, welche zusammen mit dem schlichten
Solzsund die ganze Ausstattung diese "Gelehrtenzimmers" bilderen! Her arbeitete sie,
fämpfie sie: hier legte sie den Grund ihres zutimftigen Rudmes! fämpfte sie: hier legte sie den Grund ihres zu fünftigen Ruhmes!

tämpfte sie: hier legte sie den Grund ihres zustünftigen Ruhmes!

Was sie als Gelehrte auszeichnete, waren ihr seidenschaftliches Bedürfnis nach Wahrsbeit und ihre Ehrfurcht vor der Wissienschaftliches Vedürfnis nach Wahrsbeit und ihre Ehrfurcht vor der Wissienschaftlichen. Ihr sieden nicht eigenen Leistungen ein so großer, erdrücknete, die rie, troth allen ihr dargebrachten Ehrungen, stets vor Selbstüberhebung bewahrte. Im sieden ihr und ihren Studentinung dewahrte. Im sieden ihr und ihren Studentinuns und Wetzeigers: "Wis sind Krauen, die zusammen sieden und arbeiten". Alle gaben ihr Bestes; spürten sie doch in der streng logisch denkenden — die Frau mit dem größen, gütigen Herken. In teier Dantsarteit schlossen Menschen — die Frau mit dem größen, gütigen Serzen. In tieser Dantsarteit schlossen, Marta Witchell Asson in Nantucket und gliederten ihm sie der Asson in Nantucket und gliederten ihm sie der Asson ihr Mantucket und gliederten ihm Er der Mromonim einst geschente Telessop ein Observatorium an, welches der Schulzingen des Städschafens einmal per Woche gestochen der Woche geschichen Sermelung weiten bie eint so bestädschaftlich ihre Manusstripte, ihre Wicher und erweiterten die eint so bestädschaftlich eine sicher weiterschaftlich weiter der ihre Bücher und erweiterten die einst so be schiebene Sammlung zu einer wertvollen wis senschaftlichen, allen Lernbegierigen zugäng lichen Bibliothet; sie äufneten auch einer St lichen Bibliothet; sie äusneten auch einen Sti-pendiensonds, bessen zinsen jährlich als "Wa-ria Mitchell Fellowship" zu atkonomischen Spezialstudien an zwei Studentinnen vom Hat-art College vergeben werden. — So bleibt auch in der Generation von heute das Andenken der großen Aftronomin sebendig. Et.

#### Zum 25 jähr. Beftehen des Schweiz Bundes abstinenter Frauen.

Dielen Sommer hat dieler Bund die Feier seines 25 jährigen Bestehens begangen Wenn eine Bewegung ein Vierteljahrhundert als geworben ist und sig in dieser Zeit ausgebreitel hat, so darf man wohl nach seinem Woher und Wohin

hat, so durf man wohl nach seinem Woher und vodzustagen.
Tragen.
Tragen.
Tragen.
Tragen.
The Burd abstinenter Frauen ist einer von den Kleitinenzereinen, die zuerst ben Kamps gegen das Allsoholelend aufgenommen haben — viele andere waren vor ihm da und sie hatten Manner mie Frauen als Mitglieder. Wartum also eine besondere Freinigung sitz Frauen?
Der erste Unstoh fam nicht einnal von einer Frau her. Die Notwerbrigsteit besindere Frau her. Die Notwerbrigsteit besindere Frauen-arbeit in diesem Kampse wurde zuerst von einem Monne ausgesprochen, von Proch Forel, diesem Anhabrecher für eine raussgestäntstreit Vedenswerfe.
Anhabrecher für eine raussgestäntstreit Vedenswerfe.
The kinden die Allender und die Vedenswerfe.
The kinden die Vedenschaft die Vedenswerfe.
The kinden die Vedenschaft die Vedenswerfe.
The kinden die Vedenschaft die vedenschaft werden die vereine von die Vedenschaft die vereine von die Vedenschaft von die vereine von die Vedenschaft die vereine von die vedenschaft die vedenschaft die vedenschaft die vereine von die vedenschaft die vedenschaft die vereine von die veden die vereine von die vereine vereine vereine von die vereine vereine vereine von die vereine von die vereine vereine

auszubauen.
Es war im Juli, als in der Schweiz zum ersten Mal, am 3. Schweiz, Abstinententag in Zürich, der spezielle Frauenstandpunkt zum Worte kam im Bot-

#### Rechtsfragen:

#### Bon der Rechtsftellung des außerehelichen Rind

Kindes.
Rohl kann man oft rühmen hören, wie bereich weit wir es doch schon auf allen Gebieten gebracht haben und besonders wie weit wir in Menschichteit und Gerechtigkeit gediehen seien. Dennoch enthält sogar unser zeitgemäßes Jivilgesehuch von 1912 in gesetlicher Form Unrecht. Gesetliches Unrecht bitden die Bestimmungen, welche die Rechtsstellung des unehelichen Kindes schlechter gestatten als die des ehelich gedorenen Kindes. Der Verfassungsrundsat: "Es gibt in der Schweiz keine Vorrechte der Gebutt" und "Alle Schweizer sind vor dem Gesetz gleich" wird gegenüber den außerehelich gedorenen Schweizern verletzt.

len fann, daß die Kindsmutter zur Zeit der Empfängnis einen unzüchtigen Lebenswandel geführt hat oder daß erhebiliche Zweifel über die Katerschaft des Beklagten bestehen, z. B. daß mit andern Männern gleicher Umgang vortam oder gewisse Eigenschaften des Beklagten die Schwängerung aussichließen. Run sollte angenommen werden, daß, nachdem diese peinslichen Untersuchungen zur Gewißheit führten, daß der Beklagte der Water des unehellichen Kindes sie, das eine Schwängerung eine Schwänzel der Vollage schwänzel der Vollage der der vollage der voll

ein eheliches Kind. (Art. 324 3GB.) Nur zur zur Aufter und zur mütterlichen Verwandtschaft erhält es dieselbe Erbrechtsstellung wie ein eheliches Kind. Dem Bater gegenüber hat es gar fein Erbrecht. — hier gibt es nur eine einzige Ausnahme und selbst diese ist ängstich beschändt und beschnitten. Es kann nämtich der außereheliche Bater oder, wenn dieser gestorben ist, der väterliche Großvater des Kindens auf einen Vaterschaftspraße Ausnahme und leine in aufterbestiches Kindens auf einen Vaterschaftspraße Ausnahmen und leine, ein außerbestiches Kindens ein ausgeschiches Kindens und lassen ein außerbestiches Kindens bes, ohne es auf einen Baterichaftsprozes anfommen zu lassen, ein außereheliches Kind in Form einer öffentlichen Urkunde oder einer Berfügung von Todes wegen (Testament, Erb-vertrag, etc.) ausdrücklich anerkennen und dies dem Zivisstandsbeamten seiner Heimatge-meinde mitteilen. Wenn diese Anerkennung nicht von der Wutter oder vom Beistand des Kindes noch von der betressenden heimatge-meinde wird was dinnen drei Monaten nöglich ist, so wird es dem Kater mit Standessolge zugesprochen, d. h. es erhält den Familiennamen und die Heimatangehörigkeit des Maters und steht alsdam zur väterlichen wie zur mütterlichen Seite in den Rechten und Pflichten der außerehelichen (wiederum nicht der ehelichen) Verwandbischen (wiederum nicht bet ehelichen) Verwandbischen kauf von diese Falle hat der Bater sur das außereheliche Pyligien der außereseligen (wiederim nicht ber ehelichen) Verwandrichaft. Aur in diesem Falle hat der Bater für das außereseliche Kind au jorgen wie für ein eheliches. (325; 303/6 3633.) In diesem Falle der Anerkennung mit Standessfolge allein hat das außerseheliche Kind ein Erbrecht gegenüber dem Vater und der vöterlichen Verwandrichaft; aber wo immer der außereheliche Rachfomme mit dem ehelichen Nachfommen seines Baters au teilen hat, erhält er je nur halb so viel als einem ehelichen Kinde zusällt! (461 3693.) Nicht au übersehen ist jeboch, daß die Auspreschung mit Standessfolge, die eine kleine Bersehlung mit Standessfolge, die eine kleine Bersehlung mit Standessfolge, die eine kleine Bersehlerung im Schidfal des Unehelichen bedeutet, außer dem erwähnten Falle der seinistligen Anerkennung durch den Vater oder väterslichen Großacter beschäntlich ta die jenigen Fälle, da der Kindsvater der Mutter vor der Beiwohnung die Ehe versprochen oder sich mit der Beiwohnung an ihr eines Berbrechens schulch der Kindsvater der Mutter vor der Beiwohnung die Ehe versprochen oder sich mit der Beiwohnung die Ehe versprochen oder sich mit der Beiwohnung die Ehe versprochen oder sich mit der Beiwohnung die Ehe versprochen der sich mit der Beiwohnung die Ehe versprochen der sich mit der Beiwohnung dem über eines Berbrechens schulch verschen der sich der Schulzen der sich einer Eksenweiter der sich eine Kerkenstelle sich der Verschlage zu der Kindsvarfer der sich kleine der der kleine Kerkenstelle sich der Kindsvarfer dem kleine kleine der kleine Kerkenstelle sich der kleine der kleine Kerkenstelle sich der kleine Kerkenstelle sich der kleine Kerkenstelle sich der kleine Kerkenstelle sich der kleine Eksenstelle sich der kleine E schies Studt: intgottudit 1301. Dus Geleg schieft diese enge Aufzählung (Art.323 ZGB.) ein: "Gegenüber einem Chemanne ist die Zuschrift biese enge Aufjählung (Art. 223 3w8.)
ein: "Gegenüber einem Ehemanne ist die Jusprechung mit Standessosse ausgeschlossen,
wenn er zur zeit der Beiwohnung schon verbeiratet war." Immer also — und es kommt
häufig genug vor —, wo ein Berheitrateter
einem unersahrenen Möden die Ehe versprach und sie so verführte, kann das Kind diejer Verbindung weder Ramen noch Bürgerort
des Baters erhalten, muß auf ein Erbrecht
gegenüber Vater und väterlicher Verwandtschaft verzichtet und sich bestenfalles mit der
Jusprechung von Unterhaltungsbeiträgen beguigen, die nur zu oft nicht oder nur zögernd,
unregelmähig und unvollständig ausgerichtet
werden. Um die Familie eines Mannes zu ischouen, ber ihrer vergaß, indem er außer der Ehe ein Kind zeugte, wird weder dieser Erzeuger gebrandmarft, noch droch ihm eine Schädigung seines Familienanssen, sondern das unschulige außereheliche Kind muß darunter leiden, indem es eine Person minderen Rechtes wird!

Dr. jur. Klara Kaiser.

trag: "Wir Frauen gegen den Alfohol." Diese Rede wurde von der damaligen Frl. Dr. Hedwig Waser gesalten und zwar vor tausenden von Zuhörern, und sie galt nachher als das Hauptereignis dieses Absti-nententages.

mententages.
Mit diesem Bortrag fam der Stein ins Rolsen und es gelang der Uederzeugungsfrast von Krof. Forel, Hauf von Kenfellen die Gründung und Leistung eines Bundes abstinenter Frauen zu gewinnen. Bon biesem Augenblick am dar und ist ihr Kamer untrenndar mit der Üsstlinenzbewegung der Schweizerfrauen verbunden.
Micher 1901 erzing ein Mutzus an eine Muzoki.

Im Jahre 1901 erging ein Aufruf an eine Anzahl Frauen in Stadt und Kanton Zürich, von denen ein gut Teil diesem Aufe Folge leisteten. So entstand in

Bürich der Bund abstinenter Frauen, der aber noch nicht schweizerisch war. 1902 fand dann wiederum ein Abstinenziag statt, der vierte, dieses Mal im Bassel, und den wurde nun der Schweizer. Bund abstinenter Frauen gegründet, zu dem zuern und burgdoort gehörten, Schon 1903 erwachten aber Antergungen zur Schweizer, esten bestellt der Abstinenter Gehörten. Schon 1903 erwachten aber Antergungen zur Schweizer und beit lind er weischen Schweiz. Unter den resten sind zu nennen Laufanne, Worges und Tisse und heute sind eine nich 3d Wiegeleder, 1244 Gönnerinnen, 128 Töchgerölindler und 3d5 Wiegensandsinder in den de ut schweizerigen en Eruppen alsein. Schweizerig er für gehore alsein. Schweizerig ist der Verpen alsein. Schweizerig ist der Verpen alsein. Schweizerig ist der Verpen alsein. Schweizerig der Verpen gehoren der Verpen alsein. Gehore zu Pkanzum ist ise generungt nicht noch arförer?

Warum ift fie aber nicht noch größer?

Sie erhob sich und hielt einer der niederhängenden Jweige an ihre Wange und schaute in stiller Amdacht darauf nieder! "Sieh, die Andhen die Ander in stiller Amdacht darauf nieder! "Sieh, die Andhen Kinder liegen sie noch darin. Doch einmal kommt der Tag, da sprengen sie die Hillen und schließen steven ans Licht. Und nun geh und liegen und schaffe weiter an deinem Gartchen."
Sie wandte sich mit Großmutter dem Haufe au. Andhen der Großmutter lagte: "Uch, wenn es doch diesmal in Tunge wirde Aber wie ehn Schaffe erhölten karen in Tunge wirde. Pach wie es doch darauf. Kach den vier Näddigen sollte das Schissfale endlich ein Sinchen staben und uns einen Jungen schen ein Einehen staben und uns einen Jungen schen schen und uns einen Jungen schen ein Sinchen schen und uns einen Jungen schen.

erionnen schaute ich vor mich hin, als lausche in ein tieses, stilles, wunderschönes Geheimnis. — \* \* \* \*

ich in ein tiefes, fitiles, munderichones Geheimnts. —
Nach einer Kleinen Weile aber sprang ich auf die Wiese, die vor dem Joule in der Frühlfungsionne lag. Ich war auf einmal so aufgetan, so durchtiefelt von einer besinderen luchenden Fryude. Ich strick an der verwitterten Mauer entlang. Im salben foras sast verborgen, sond ich des erste Beilchen, mehr ein Andsplein noch. Entzischt pflickte mehr ein Andsplein noch. Entzischt pflickte, mehr eink Andsplein noch Entzischt pflickte auf die nicht der est erhöllte. Dann legte ich das Beilchen behuftam auf die flachen Jand bei flachen der eine Stellt der die der einer Duft. Ich flickte auf eine Liefelichete und auf einen Duft. Ich flickte auf eine Liefelichete und auf einen Die flachen der eine eine eine einen Daeiensglick wollte ich noch mehr Beilchen such auch die Größer auseinanderbog.

Ich beschlich, das Beilchen in mein Gärtichen zu flachen, Wer mie ich zu meiner kleinen Aufgetung, war inzwischen aus glangen war inzwischen ein Zug darüber geschritten und war inzwischen ein Zug darüber geschritten war inzwischen ein Zug darüber geschritten

und hatte alles zertreten und verwischt, so Beet wie Grad. Ich es mit Bestürzung.
In einem plössichen Impuls stedte ich alsdann das Keilchen in den Mund. Es sollte inner bei mir sein und nie seine Schöneit versteren. Unzerstörbar sollte es in meinem Heit versteren. Unzerstörbar sollte es in meinem Heitzer aufgehoben sein und der weiterblüßen. Kinder leben in einer Bunderwelt, in denen ihnen nichts unmöglich erscheint. Riemand weiß es, oder lennt die genaue Gerage, wann und wo sie hinausgleiten aus dieser Wunderwelt. Das ist eines von den tausend verborgenen Dingen, sir deren Begreisen unsere Sinne nicht auszeichen. Gott siebt die Kinder. Er fäst ihnen auf Erden noch ein Welichen das Himmelseich und den den des Himmelsessauben. (Kortsehung folgt.)

Lirum, larum.
M. Pfeiffer-Gurber.
Lirum, larum, Löffelftief
Mis Bilebli weiß und chan nitd vil.
's tuet äffeen-und schlefte,
Se Chüffli chas mache,
he nu, das wäred ämel (cho drü Sache!
Aber jetig muel i mi bfilme,
Nie vil ich ächt na i dem Chöpfli ine?
Toer Schuel hät's nanig e jövel glebrt,
iber öppis händ's glich mit em Trichfer iegleert.
Letst schwimmt halt im Chöpfli alls durenand,
Nütnutgig Terti allerhand.
So wäm-mer hoffe, es seng wien-nim Meer
Und 's sömie en mächtige disch derfär.
Dä äffi das nitnutgig Jüg derin us
Und 's Büebli werde e glichds, glichlos Hus!

### Wir zwei.

Mirzwei ghöred zäme, Mis Chindli und ich, Es schänkt mer sis Härzli Und macht mi rich. Mir zwei ghöred zäme, Wie d'Schine-n-im Gleis. Jeg hämmer zwei Härzli Und doch nume-n-eis. Mir zwei ghöred zäme, Wie zum Schiffli de See, De Simmel chasch immer Im Wasser brin gieh!

#### Das ewige Worf\*)

Das ewige Wort\*)

Bon Traugoit Bogel.

Coppright den Drell Füßt, Jürich.

Bon den Bergen herab stieg ein junger Mann und kam in die Königsssader.

Bon den Bergen herab stieg ein junger Mann und kam in die Königsssader.

Ber junge Wann sprach, was ihm gerade aus dem stiedlichen Sexzen auf die Junge stieg.

Die Kinder liesen den schweckende steilen nach, estäden der Keiten Gasse, was der Weister. Die Kinder liesen den schweckende sieden der Keiten den keine der Weister. Die Kinder liesen den schweckende sieden der kleichen Sexzen und die Angelen nach der Keiten der Keiten der kleichen der kleichen

den jolie aus allen Kreisen und Bevölferungsschichten.
In die Klagen, die man auch etwa bei andern Krauenvereinigungen hört, es salle Frauen ischwer, ihre Ueberzeugung zu vertreten, sie mödden nicht gerne anders als andere Leute sein, in sie lann mit voller Berechtigung die Wöhltinendbewegung einltimmen. Dazu kommt, daß so viele Frauen es siir um angebracht halten, ein galftreundliches Unerbieren das siir geradezu unsöslich, ein ein ein den, daß bei vergesten aber, daß bei Wertvolsters und döheres gewonnen wird, wenn man hist, mit ben alten Trinstitten zu brechen, die sich genen ein den den, daß den die konnen der den den den die halten, ein ein der Kentliche gehoft die kindelt die kindelt die kindelt gehoft die kindelt die kind

frau Dr. Beulet, do bildete sich unter ihrem Botsit eine deutschiedeniserliche Ortsgruppenvereinigung,
bie alse Jahre ihre Bereiammlung absätt, während
der schweizische Berein nur alse 2 Jahre togt.
Seute ift Frl. Bernoulli, Bajel, die Zentralpräsibentin.

Abshrend die Gründung, Kührung oder Fördes
rung von Kinders und Töchsterbinden immer ison in
den Arkeitskreis des Bundes abstinenter Frauen
gefallen war, so übernachm er ein weiteres grobe
Kirtungsgebiet im "Wi i gen ban de", das auf Anregung von Mm. Zonini nach englischen Muster und
ert in der melichen, seit ein paar Jahren nun auch
in der beutschen Schweiz Boden gesunden hat. Die

#### 4. Welthongreß für neue Erziehung in Locarno.

Ueber ben boppelten Sinn ber Freiheit sprach auch die Leiterin des englischen Arbeitsfreises sit neue Exzlehung, Mig Ensor. Freiheit — von allen gewünscht und erstrebt — zeigt gar verschiedene Ba-rietioner

gewitigis interferent interferen in Benichen ist Freiheit in Das Joeal der einen Menichen ist Freiheit in materieliem Sinn, andere stellen höher die geistige Freiheit und wieder andere glauben, ein hobes giel erreich; au haben, wenn sie ist door einer belonderen Mentalität (der Nation, des Geschlechtes) möglich freis kalfen.

Mentalität (ver Kation, des Geschlechtes) möglich frei hatten.

Das Tragische in der Erziehung ist, das die Erzieher auch deim besten Wilcen, ich nicht zur Freiheit in gestischen einer der geschlechten gestischen der Leichen der Geschlechten gehemmte und an Verkrampfungen leischen Erzieher ien inneren Konstitte auf die Kinder überträgt, und indem er sich anftrengt, die Kinder überträgt, und indem er nur sich eint, aber nicht wirklich ist und lebt — verursacht er dein kinder eines die seleische Konstitte, die die den Kinder ereichteln geleische Konstitte, die die die Kinder der geschlechten der Geschlechten und Siegelngteit, sohern durch Weckung und Siegule hat teinen Sinn, wenn die Freiheit in der Erziehung der Kochule der teinen Sinn, wenn die Freiheit in der Geschle hat teinen Sinn, wenn die Freiheit in der Weitere Sauntvortungsgeschles die Fiele Weitere Sauntvorträge, die in den fillen Weeter

als Zügellossteit, sondern durch Weckung und Stüring des Berantwortungsgefühls) Freiheit in der Schule hat feinen Sinn, wenn die Freiheit zu Jaube feblt.

Reitere Hauptvorträge, die in den fühlen Abende stehende sich eine Gehöften sich mit:

Crziebung zum Mut. Redner Dr. Alfred Wolfer Niemen kannen kantigen. Wentigen, die mehren ein Leben in sittlicher Jinsicht oder im Ocienisampse im allgemeinen verlagen, sonnen nicht durch Ertafen der Jimmes nicht durch Ertafen der Jimmes auf die Sieghafteren gedessetzt werden, es gilt, nach den Tziebungssehlern zu sorschen, da nichnen in frühester Kindheit die zum 4. Lebensjahr degangen murden, und deren Folgen sich en auf zu linzüglich zu lozialer Genordung im hateren Leben manifestieren. Gelingt es, jene Kompleze aufgabeden, satum im betriffenden Menschen hie der einschule wie der kindheit des Kindheits des Anne der Angele und der einschulen der Kindheit des Kindheits des Anne der Kindheits der Kindheits der Kindheits des Anne der Kindheits der kein die Freiheit auch er Kachsellung aus die schoperinken Krafte des Kindhes zu erhalten, zu pflegen und zur Auswirtung au beingen. "Mas in macher Freiube gesschiedes der Kindheits der Kindheit

Deutschlar	ib "	240	Tichechoslovatei	6	
Amerita		131	Belgien	6	
England		125	Irland	4	
Schweiz		94	Finnland	4	
Bolen		51	Italien	4	
Schottlan	b	46	Spanien	4	
Defterreid	i	27	China	1	
Lettland	,	20	Neu-Seeland	1	
Frantreid		16	Africa	3	
Dänemari		16	Wales	3	
Schweden	•	13	B. W. J.	3	
Holland		14	Auftralien	3 2 2	
Ungarn		11	Canada	2	
Rugland		8	Lithauen	2	
Bulgarier		ĭ	Brafilien	1	
Liberia	•	1	Japan	ī	
Rortugal		1	Beru	î	
Portugal		9	<b></b>	-	

ibitetia 1 Japan 1
Kortugal 1 Beru 1
Kortugal 1

# Frauen als Herausgeber

von Büchern und Zeitschriften. Kein neuer Beruf für die Frau. Schon die Gräfin Tolstoi und Anna Oostojewsti ent-ichlossen sich, die Bücher ihrer Gatten selbst zu

inderen Gründen. Wrienne Monnier hat die eigentliche Aufgabe der Frau, Ideen zu weden und zu verdreiten, tief erfaht und großzügig werwirflicht. Von ihren Freunden wird sie "La divinartiee" genannt. Sie ist gestitiger Mittelpunft eines Kreises von Dichtern, die in der französigien Lietartur maßgebend sind. Wie sich im Französischen Aufrechte Aufgebend sind. Wie sich im Französischen Mitglieder der Academie Franzeise murden, der Balentin Contart verfammelten, so ist der fleine Buchsaden Avrienne Monniers in der Rue de l'Odeon der Ort, von dem die Ideen von Baul Basern, Jules Romains, Kaul Claudel, Georges Duhamel u. a. ausstrahlen. Sierher fommen alse jungen Menschen, die sich sierher tommen alse jungen Menschen, die sich sierher konnen alse inner Avrienne Monnier die Gründung der "Maison des

In bescheinen Worten erzagu und aberenne Monnier die Gründung der "Maison des Amis des Livres" im Jahre 1918. Ein fleisert Laden im aften Studentenviertet von Kader Laden des L ner Laden im aften Studentenviertel von Paris. Dreitaussemäßte Kände. Der "Händler" hat keine Ahnung vom Geschäft. Buchgaktung ist ihm noch unerschlossens Mysterium. Uber er ist ein Wensch und hat den Glauben. "Foi" und "Conscience" — die Leitworte von Abrienne Monnier. "Ich möchte, daß meine Bestrebungen dazu dienen, den Frauen Erkenntnis ihrer selbst und den Wöhrere Gregorier der Konne unterwart.

den Frauen Erkenntnis ihrer selbst und den Männern Erkenntnis der Frauen zu bringen." Abrienne Monnier will nur gute und neu-artige Bücher verbreiten. "Es ist unbedingt notwendig, daß ein Buchsaden von einer Ber-sönlichteit geleitet wird, die umfassende Bil-dung mit der Liebe zum neuen Geist in sich vereint. Ohne dem Snobismus zu huldigen, nuß vor alsem einen Mahrheiten und For-

muß vor allem neuen Wahrheiten und Formeln der Weg gebahnt werden."
Da Adrienne Monnier der richtigen Meinung ist, man könne kein Buch kaufen, ohne es vorher gelesen zu haben, sührte sie ein fükufen, nur Berkainser gleich ersprießliches Leihsigkem ein. Auf diese "Société de Lecture" legt sie das größte Gewicht.
Dem neuen Gebanken ist auch ihre literarische Revue geweiht, die in Paris zu den besten ihrer Art zählt. (Das will viel heißen.) Kür furze zeit aus materiellen Gründen unterbrochen, wird sie hoffentlich bald von neuem ihren Flug nehmen, besonders da ihr Adrieune Monnier ihre kostvare Privatbücherei geopsert hat. opfert hat.

opfert hat.
"Le Navire d'argent" hat Valery Larband, den bedeutenden französischen Dich-ter und seinen Kenner ausländischer Litera-turen, Jules Romains, Georges Ouhamet, Claudel, Italo Sero, Miguel de Unamuno u. a. zu Mitarbeitern. Die ältere und neuere deutsche englische, pranische, italientische Lite-ratur wird in Dieginalen oder ausgezeichne-ten Webendumpareichlische

Die Worte Hauf Claudels in der "Stadt" dürften zu Recht als Wotto über dem Werf von Adrienne Monnier stehen: "Wie das Gold Symbol der Ware, ist auch die Ware ein Symbol.

Des Bedürfnisse, das sie ins Leben ruft, der Bemüsung, die sie etzeugt. Und was du Austausch nennst, ich nenne es Gemeinschaft im Geiste."

Anna Nußbaum.

Oh, wie zersett die Worte waren! Kaum blieben einzelne zu seien. Was einmal geheißen hatte: "Es freut mich," hieß jetzt: "reut mich," "Es ift ein Glüd, daß beine Worte vergänglich ind" prach der alte Pflei traurig. "Du Tor, hast bein Glüf zu Wartte getragen und meine Gabe misbraucht:

sind" iprach der alte Pflei traurig. "Du Tor, haft bein Glide ju Martte getragen und meine Gabe mißbein Glide ju Martte getragen und meine Gabe mißbein Glide ju Sartte von der Gasse herauft!"

Da ertönte von der Gasse herauf das Aussen der Kenge, die dem Stummen gefolgt war. Ginige Ungebuldige stittmete die winkligen Treppen empor und trugen ihn auf dem Schultern dovon. Das judestwe Volligend und rufend durch die Stadt, erstättnie das Königsischisch, lieft den alten Hertelder vom Tyron und leiste dem Stummen als König über lich. Das Krönungssest dauerte durch die Vlacht. Der Erwählte redete, was nan von ihm verlangte und erwartete. Seine schwarze Worte stadt, der eine schwarzete. Den schwarzeten Volligen wie zu dichwungene Känder über die nimmermiden Liepen. Doch teiner las mehr, was der König sprach. Ramwar die Schrift seinem Munde entsprungen, so wurde sie Andersen gegriffen, unterstüdt, Jusammengesaltet und als Andelmen eingesetett.

Als das Fest im kühlen Worgen verfungen und dem Throne. Er schlief ein und erwachte erft, als ihn fror. Aber als er reden wolfte, gewahrte er, das fein lichtbarer Laut mehr aus seinem Innern siede ihr der Volken wie den Kingen. Da fah er de Scherben, welten Allumen und Weinsprüsen einige seinem Koren welfen Lippen. Da sah er de Geeten, welten Allumen und Weinsprüsen einige seiner Worte gerfännyft und verfandt en traurige, schwere Träumer in sich hinein, kaute und schulete, schwarze Träumer in sich hinein, kaute und schulete, schwarze Träumer.

Die Sonne sam, das Bost sprang in die Aleien schieden der Anderschaft der Ande

#### Elektrizität und Dienstboten.

Ich habe vor einigen Wochen in einer ber ersten schweizerischen Zeitungen, Ausführun-gen einer Hausfrau gelesen: Wie man sich durch die elektrischen Koch- und anderen Hausbattingsapparate von den Dienjkoben, om allem der weiblichen Dienjkboten, entledigen tönne. Ich jelber als Haustrau, bin ebenfalls große Freundin aller eleftrischen Hilfsmittel und doch hat mich jener Arrifel nachdenflich gemacht und möchte mir erlauben, hier einiges dazu hemerken

ges dazu zu bemerken. Ich bin mit den Ausführungen der Ein Ich den Ausführungen der Einsenberin im einzelnen sehr einwertanden, fasen wir aber das ganze, ich meine die Wohlfahrt der Fam i I i en, nicht der Fam i I i en, möchte satte seineitig, ich möchte satte seineitig, ich möchte satte seineitig, ich möchte satte seineitig debacht. Was müßte aus unsern jungen Mädichen, die zu daus frauen und Müttern heranwachsen sollen, werden, wenn sich alle guten und prattischen Krauen auf diese Weise von ihnen emanztvieren wollten? Es ist eine soziale Kotwendigsteit, daß sich gerade die prattischen und einsichtigen Frauen, den jungen Mädichen, die sich deute noch der Saushaltung widmen wollen, annehmen. Die Alwanderung von diesem Gediet ist ja sowieso groß, daß es sehr wichtig ist, daß die bei der Juntt Bleibenden in tächtige Sände kömmen. Amme einmaß die kommende obligatorische Haushaltungszeit in Kraft ges obligatoriffie haushaltungszeit in Kraft ge-treten ift, ift die Sache wieder eine etwas an

folgen.



### 🖛 Berücksichtigen Sie bitte die Inserenten des "Schweizer Frauenblattes"

#### Muiter!

Achtung!

Sie Ihre Kilder mit Millet ernähren, heben Sie diek Whre Sie aber mit bespehet Mehl Personer en moden Sie die Kinder kräftig, weil Personer en moden Sie die Kinder kräftig, weil Personer en moden Sie die Kinder kräftig, weil Personer die Aussimilierbare Phosphate und die nötigen Vitamine zu en. u. Zahnbildung enthält. Es beseitigt die Kinderdlarrheitrit gegen Rachills. Das Beste stärkendate Frühstück für tigegen Rachills.

# ukutate-Verjüngungskur

0 beziehbar durch "Salus"-Ve (Tessin). PROSPEKTE grati

sparsamen Gebrauch der Wasserbodenwichse

# U

erhalten Ihre Fusshöden das Aussehen eines Parkettes LABORAT. EREA, MONTREUX

# Privat-, Sprach- und Haushaltungs-Schule |

(am Neuenburgersee). Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt

Schweizer Frauen

# nden





Bürsten= und Korbwaren Cürvorlagen und Sesselgeflechte D

#### Verkaufsstellen

für die Kantone: St. Gallen, Appenzell, ırgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden; Blindenheim St. Gallen.

Bitndenheim St. Gallen.
für die Kantone Basel und Zürlch: Blindenheim
Basel und Blindenheim für Männer Zürich 4,
für die Kantone:
Luzern, Zug, Schwyz, Url, Unterwalden, Freiburg
Blindenheim Horw b. Luzern.
für die Kantone: Bern, Solothurn, Aargau, Wallis
Vereinigte Blinden-Werkstätten Bern und Spiez,
Neufeldstr. 31, Bern

#### Demandé Maîtresse de cuisine

expérimentée et distinguée de l'Ecole ménagère; Sachant bien le français Offres détaillés sous Chiffre 1002 à Ovag S. A., Zurich, Sihlstrasse 43.

Ferien- oder Erholungsgelegenheit in kleinem, gemütlichem Heim **in Arosa** für Damen und junge Mädchen

**Privat-Pension von Schwester** Härlin, Villa Bergheim

Telephon 209. Preis v. Fr. 9.50 an, von Juni — Oktober

## Frauenschule Sonnegg Ebnat-Kappel (Toggenburg)

Halbjahres- und Jahreskurse zur **allgemeinen Frauenbildung,** Kinderpflege und Erziehung, Arbeit in Haushalt und Küche, Theoretische Fächer.

Kindergärtnerinnen-Kurse mit behördlicher Anerkennung.

Eintritt Mitte September und Mitte April. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin HELENE KOPP.

## Châlet "Seewe<u>id" Rüschlikon am</u>

In sonnigem Einfamilienhaus mit Privat-schule werden einige Kinder zu sorgfältiget Erziehung u. Schulung durch dipl.Lehrerin angenommen. Franz. u. ital. Unterricht, Holländ, evil. Besuch höherer Schulen in Zürich. - Prospekte und beste Referenzen durch Frau Prof. Tanner und H. Men-sching, dipl. Lehrerin.

# Rur-, Erholungs- und Ferienheim

Kt. Thurgau

Telephon Hüttwilen 50

orgfältig eingerichtete Bäder, große Luft- und onnenbadeanlagen, ausgedehnte Waldungen. ensionspreis 8—9 Fr. Jede gewünschte Diät. Illustrierter Prospekt.

Konsult. Arzt: Dr. med. O. Spühler Verwaltung:

Zu kaltem Abendtisch empfiehlt sich als Abwechslung von Kaffee oder Tee eine der Gesundheit bekömmliche warme Suppe als Eingang. Leicht und ohne viel Kosten bereitet man gute und nahrhafte Suppen aus Maggi's Suppenwürfeln, von denen zu diesem Zwecke besonders empfohlen seien die Sorten: Geflügel, Kartoffel, Mariannen, Minestrone, Rumford, Sternchen.

#### Die Rackein. richtung in

Ihrem Herd ist gewiss praktisch, Aber noch tau-sendmal praktischer ist der "Recofik"- Universal-Apparat, mit dem Sle backen, braten, sterili-sieren u. dörren können. Verlangen Sie heute noch den interessanten Prospekt.

RECOFIX-FABRI RECO A.-G. BIEL 35

#### Absdilag! Süsse, frisch: gepflückte z. Sterilisieren geeignet prima Velt IIne eidelbeeren Preisel- und Brombeeren

Prima echten, alten Veltliner

Fr. 2.50 p. Liter. Alles franco P. Piozza, Brusio. Imperigestkätt Velilinerweinproduzen

# ,Mene Towels"

den sichersten Schutz für Kield und Unterwäsche der Damen auf Reisen und bei Sport, Spiel und Tanz, Preis per ½ Dtzd. Fr. 1.70 per Dtzd. Fr. 3.40. Diskr. Zusendung Marie Hofmann, Elgg (Zürich)

# Monruz Neuchâtel

## INSTITUT MENAGER

PENSIONNAT DE JEUNES FILLES FRANÇAIS. Méthode nouvelle Toutes branches ménagères Belle situation près du Lac'. Mr et Mme W. PERRENOUD.

### Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.

Français. Toutes les branches ménagères

# Appenzell

Nehme das ganze Jahr Ferlengäste auf in mein Haus in schöner, staubfreier Lage. 5—6 Fr. pro Tag. F. Knöfler-Vetterli, Appenzell - Tel. 45

Bübchen,

weiss für 5½-jähr., gesundes, sehr ge-freutes und gut erzogenes

Schweizer, prot., infolge Krankheit der bisherigen Adoptivmutter obdachlos, unentgeltliche Versorgung? Amtsvormund II Basel.

## in arge Verlegenheit

bringen uns off Flecken in Kleidern, Teppichen etc. Verwenden Sie die altbe-währte Crème, Propre' Sie sind sicher zufrieden à 1.50 Magazine z. Globus Aarau doer durch Propre Warsand Aktstätten (St. Gall.)

## M. BOLLIER

ZÜRICH 8 m 11 Wiesenstrasse 11

Telephon Hott. 7987

Feine Handgemalte Kiffen = Platten Anfertigung von Lampen = Schirmen, Sophakiffen, Cheepuppen in künftl. geschmackvoller Ausführung